

MFA

CGM MEDISTAR FÜR MED. FACHANGESTELLTE

FOKUS

MUT ZUR
VERÄNDERUNG

TIPPS & TRICKS

GEWUSST WIE ...

LIFESTYLE

EINFACH DIE WELT
VERÄNDERN



EDITORIAL

Liebes Praxisteam,

„Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist.“ Louis Pasteur

Veränderung bedeutet neue Wege gehen, Chancen ergreifen und Möglichkeiten nutzen. Doch sie schürt auch Argwohn. Möchte ich mich der Veränderung wirklich stellen, wo wird sie mich hinführen und bin ich dem Neuen tatsächlich gewachsen? In Zeiten von E-Health und zunehmenden technischen Anforderungen an die Teilnehmer des Gesundheitswesens ist das Thema Veränderung präsenter denn je. Was ist Wunsch, was wird Wirklichkeit? Nur diejenigen, die sich mit dem nie zuvor Dagewesenen frühzeitig auseinandersetzen und allem offen gegenüberstehen, werden nicht den Anschluss verlieren und profitieren.

Seien Sie vorbereitet, stellen Sie sich den Herausforderungen frühzeitig. Als Partner an Ihrer Seite legen wir gemeinsam den Grundstein für eine „Zukunft der großen Möglichkeiten“.

Herzliche Grüße

Franziska Cernak

Franziska Cernak
Leitung Marketing
CGM MEDISTAR
Bereich Werbung &
Öffentlichkeitsarbeit



BESUCHEN SIE UNS AUF DER MEDICA

13.–16. NOVEMBER 2017
HALLE 15 | STAND C21



INHALT

FOKUS

- 09 MUT ZUR VERÄNDERUNG
- 06 DAS E-HEALTH-GESETZ
Die Basis für die Telematikinfrastruktur (TI)
- 08 FAQ ZUR
TELEMATIKINFRASTRUKTUR

TIPPS & TRICKS

- 10 GEWUSST WIE ...
Rechnungssperrvermerk
generieren
- 11 SCHNELL ZUM ZIEL
Wertvolle Tastenkürzel bei der
Terminvergabe
- 12 STANDARDÜBERWEISUNGEN
Machen das Arbeitsleben leichter
- 14 NICHTS MEHR VERGESSEN MIT DER
RECALL-FUNKTION

LIFESTYLE

- 16 EISZEIT IM WINTER
- 18 GEWINNSPIEL
Wer hat's gesagt?
- 20 DIE WELT ETWAS BESSER MACHEN
Der mit den Haien schwimmt
- 24 EINFACH DIE WELT VERÄNDERN
Ideen mit großer Wirkung
- 26 WORTWÖRTLICH
- 27 IMPRESSUM





MUT ZUR

VERÄNDERUNG

MFA PLÄDIEREN EHER FÜR WEB UND CO. ALS DIE CHEFS

Medizinische Fachangestellte (MFA) bewerten die Chancen der Digitalisierung für die Arztpraxen oft deutlich positiver als die Praxisinhaber. Das zeigt eine Kurzbefragung des Instituts für betriebswirtschaftliche Analysen, Beratung und Strategie-Entwicklung (IFABS). Das IFABS hat Mitarbeiterinnen in 120 Arztpraxen befragt, deren Inhaber der Digitalisierung ablehnend gegenüberstehen.

Danach gehen 67 Prozent der MFA davon aus, dass die skeptische Haltung ihres Chefs sich negativ auf den Erfolg der Praxis auswirken wird. 21 Prozent erwarten keine Auswirkungen und zwölf Prozent denken, der Verzicht auf die neuen technischen Möglichkeiten sei eher positiv. Das sind nach Angaben von IFABS-Leiter Klaus-Dieter Thill in erster Linie Praxen, die einen Schwerpunkt bei älteren Patienten haben.

„Der größte Teil der Mitarbeiterinnen würde es begrüßen, wenn sich der Arzt nicht gegen die Digitalisierung stellen würde“, so Thill. Das entspräche der Erfahrung aus anderen Befragungen. „Ich sehe häufig eine Diskrepanz zwischen den Einstellungen der Praxisinhaber und denen ihrer Mitarbeiterinnen.“ MFA stünden der Digitalisierung normalerweise aufgeschlossener gegenüber – vorausgesetzt, sie erkennen den Sinn der einzelnen Anwendungen.

DAS E-HEALTH-GESETZ

DIE BASIS FÜR DIE TELEMATIKINFRASTRUKTUR (TI)

Das E-Health-Gesetz hat zum Ziel, die Wirtschaftlichkeit, Qualität und Transparenz in der Patientenversorgung zu verbessern. Es enthält einen Fahrplan für die Einführung einer digitalen Infrastruktur mit höchsten Sicherheitsstandards sowie für die Einführung nutzbringender Anwendungen auf der elektronischen Gesundheitskarte.

Mit dem E-Health-Gesetz wurde auf Basis der Zeitpläne der gematik und der Industrie ein Zeitfenster für die bundesweite Einführung der Telematikinfrastruktur festgeschrieben. Damit wird die Digitalisierung im Gesundheitswesen vorangetrieben und es ergeben sich neue Chancen: Die neue Telematikinfrastruktur (TI) vernetzt Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Apotheken und Krankenkassen miteinander und erleichtert so den sicheren Datenaustausch – auch über Sektorengrenzen hinweg.

DIE eGK: SCHLÜSSEL DER VERSICHERTEN ZUR TI

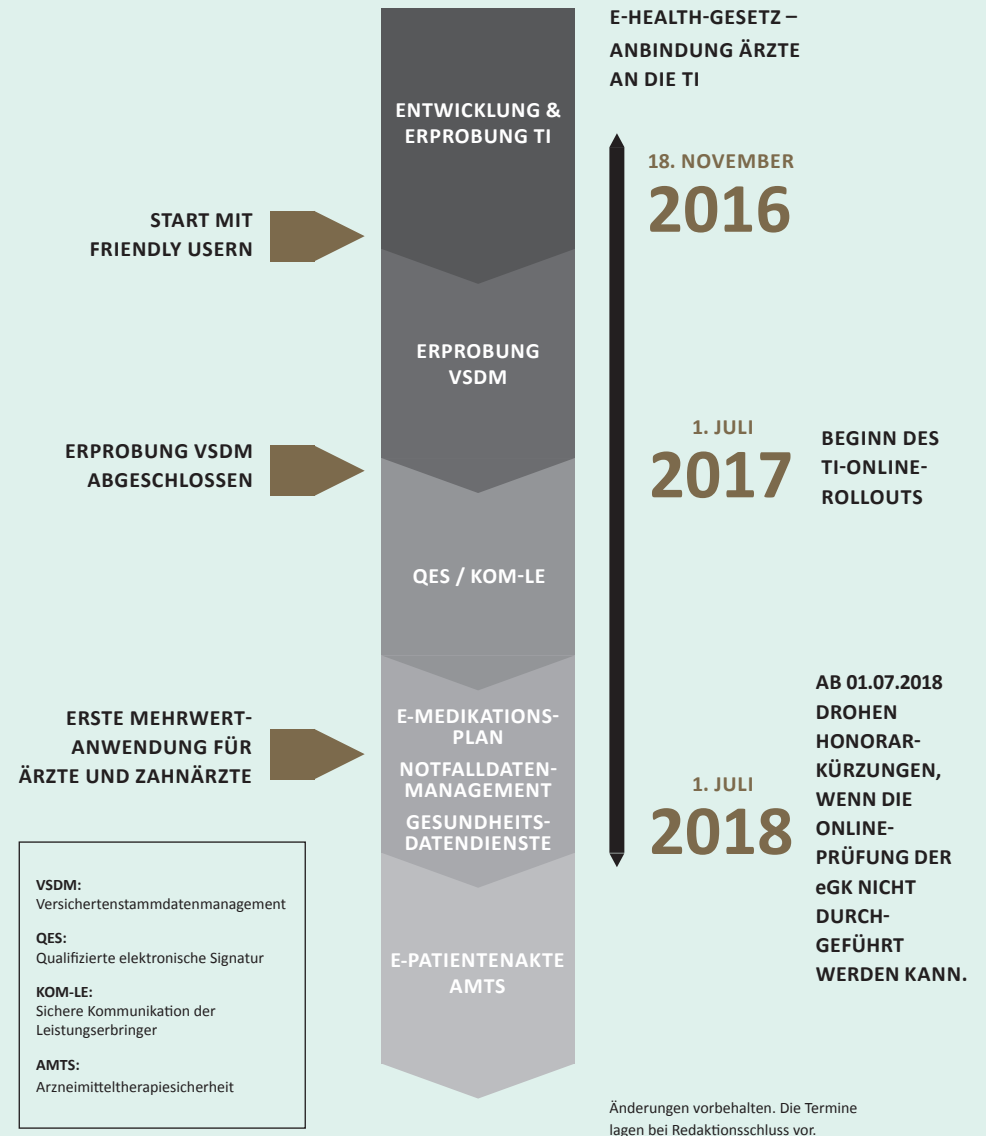
Mit der elektronischen Gesundheitskarte sind bereits jetzt alle Versicherten der gesetzlichen Krankenkassen ausgestattet, derzeit wird sie jedoch nur „offline“ genutzt. Auf der Karte gespeichert sind Daten des Versicherten wie Name, Geburtsdatum, Adresse, Versichertennummer und Versichertenstatus.

Sobald die Telematikinfrastruktur zur Verfügung steht, werden auch Online-Anwendungen mit der eGK möglich sein. So sollen die elektronischen Notfalldaten sowie der elektronische Bundeseinheitliche Medikationsplan auf ihr gespeichert werden. Oberste Priorität hat hier die Datensicherheit: Der Versicherte allein entscheidet darüber, wem er Zugriff auf seine Daten gewährt.

DIE VORTEILE DER TI AUF EINEN BLICK

- Papierloser und sicherer Datenaustausch mit identifizierten und autorisierten Kollegen im Klinik- und niedergelassenen Bereich
- Gesteigerte Arzneimitteltherapiesicherheit
- Zeitersparnis durch Minimierung von aufwändigen Kommunikationsprozessen
- Stärkeres Einbeziehen des Patienten und Nutzen selbsterfasster Werte

ANWENDUNGEN DER eGK, DIE SCHRITTWEISE EINGEFÜHRT WERDEN.



FAQ ZUR TELEMATIKINFRASTRUKTUR

WAS IST DAS E-HEALTH-GESETZ?

Das „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ – kurz E-Health-Gesetz – schreibt einen konkreten Fahrplan für die Einführung der Telematikinfrastruktur und nutzbringender Anwendungen im Gesundheitswesen vor. Damit soll die Informationstechnologie in der Gesundheitsversorgung etabliert und somit die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Patientenversorgung weiter verbessert werden.

WAS IST DIE TELEMATIKINFRASTRUKTUR (TI)?

Die Telematikinfrastruktur (TI) ist eine digitale Datenautobahn. Diese soll alle Beteiligten im Gesundheitswesen wie Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Kassenärztliche Vereinigungen, Apotheken und Krankenkassen miteinander vernetzen und einen sicheren und problemlosen Datenaustausch auch über Sektorengrenzen hinweg ermöglichen.

Im Unterschied zum Internet erhalten nur Personen Zugang zur TI, die ihre Identität zuvor elektronisch nachgewiesen haben. Auch alle Systeme, die sich in der Telematikinfrastruktur befinden oder an sie angebunden sind, weisen ihre Identität vor jedem Kommunikationsvorgang nach und sind durch die gematik geprüft und zugelassen.

MÜSSEN ALLE PRAXEN TEILNEHMEN?

Zahnärzte, Ärzte und Psychotherapeuten sind per Gesetz dazu verpflichtet, bis zum 1. Juli 2018 für eine Anbindung ihrer Praxis an die TI zu sorgen. Praxen, die keine Online-Prüfung der elektronischen Gesundheitskarte durchführen, müssen dann mit Honorarkürzungen zu rechnen.

WORIN BESTEHT DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM INTERNET UND DER TELEMATIKINFRASTRUKTUR?

Die Telematikinfrastruktur ist ein sicheres Netz für das deutsche Gesundheitswesen und vom Internet wirksam getrennt. Ausschließlich berechtigte Nutzer können die Anwendungen und Systeme verwenden. Im Gegensatz zum Internet ist die TI also ein geschlossener, Beteiligten des Gesundheitswesens vorbehaltener, Raum.

WELCHE E-HEALTH-ANWENDUNGEN KANN ICH MIT DER TI NUTZEN?

Die Telematikinfrastruktur macht den Weg frei für ein sichereres Gesundheitswesen und einen erleichterten intersektoralen Austausch – und somit für eine bessere Versorgung von Patienten.

DIE BEREITS VERFÜGBAREN BZW. GEPLANTEN ANWENDUNGEN SIND:

- Versichertenstammdatenmanagement (VSDM)
- Elektronischer Bundeseinheitlicher Medikationsplan (BMP)
- Elektronischer Arztbrief
- Notfalldatenmanagement (NFDm)
- Telemedizinische Anwendungen
- Elektronische Patientenakte

GEWUSST WIE...

RECHNUNGSSPERRVERMERK

GENERIEREN

Um alle Leistungen vor oder nach einem bestimmten Datum als bereits abgerechnet zu kennzeichnen, wird eine sogenannte „künstliche Rechnungszeile“ verwendet.

1

Möchten Sie die Rechnungsschreibung für einen Patienten sperren und damit alle Leistungen vor dem in der künstlichen R-Zeile angegebenen Datum ausschließen, verwenden Sie das Datum des letzten Leistungseintrages, z. B.: **R -01.10.16**

So gelangen erst wieder Leistungen ab dem 02.10.16 in die PLQ.

Wenn Sie für einen Kassenpatienten die LO-Privatrechnung sperren möchten, tragen Sie dies bitte wie folgt ein: **R L0-01.10.16** bzw. **R L0sperr-31.12.17**

2.

Möchten Sie dagegen die Rechnung für einen Patienten bis zu einem bestimmten Datum sperren, so dass er nicht in den automatischen Rechnungsdruck gelangt, dann verfahren Sie wie folgt: Tragen Sie in die medizinischen Daten dieses Patienten eine R-Zeile mit dem Zusatz „sperr-“ und dem gewünschten Datum ein: **R sperr-31.12.17**

Die Berechnung der Leistungen ist dann für den Sammeldruck bis zum 31.12.17 gesperrt. Der Einzelausdruck bleibt davon unberührt.

BEI **FRAGEN RUND**
UM CGM MEDISTAR
WENDEN SIE SICH GERNE
AN IHREN **CGM MEDISTAR-**
VERTRIEBS- UND
SERVICEPARTNER.

SCANELL ZUM ZIEL

WERTVOLLE TASTENKÜRZEL BEI DER TERMINVERGABE

<F1> bis <F6>

Zeigt die erste, zweite bis sechste belegte Terminart an

<Strg>+<F1> bis <Strg>+<F6>

Setzt ein Häkchen neben die erste, zweite bis sechste Terminart

Pfeiltasten

Bewegt den Cursor im Terminraster

<Return>

Terminvergabe bei einem unbelegten Termin. Änderung der Notiz, wenn bereits ein Termin vergeben ist

F

Wenn sich der Cursor auf einem Termin befindet, kann die Farbe des Termins geändert werden

I

Zeigt alle Termine des Patienten

L

Wenn sich der Cursor auf einem Termin befindet, kann er nach Bestätigung einer Sicherheitsabfrage gelöscht werden

N

Wenn sich der Cursor auf einem Termin befindet, kann die Notiz geändert werden

0 bis 9

Verlängert den markierten Termin

V

Ermöglicht die Terminvergabe, wenn sich der Cursor auf einem freien Termin befindet

<Strg>+<Tab>

Springt zwischen den Ansichten hin und her

X

Termin ausschneiden

C

Termin kopieren

A

Patient anwählen. Der Patient wird damit zum aktuellen Patienten

E

Termin erneut vergeben. Kopieren Sie zuvor den gewünschten Termin mit C (der Patient muss dafür nicht gewählt sein). Sie können nun den zuvor kopierten Termin an einer beliebigen Stelle noch einmal einfügen

<Bild hoch> / <Bild runter>

Tageweise Blättern im Terminkalender

W

Patient in Warteliste eintragen

STANDARD- ÜBERWEISUNGEN

MACHEN DAS ARBEITSLEBEN LEICHTER

Falls Sie regelmäßig ähnliche oder gleichlautende Überweisungen ausstellen, empfehlen wir Ihnen die Nutzung von Standardüberweisungen. Durch diese können Sie den Aufwand beim Ausfüllen der KBV-Überweisung, der Laborüberweisung und des Anforderungsscheines für Laborgemeinschaften erheblich reduzieren.

Zunächst muss die Standardüberweisung vordefiniert werden. Wechseln Sie dazu mit dem Kommandozeilenbefehl PSB in die Stammdatei

Befunde. Um einen neuen Eintrag zu generieren, klicken Sie rechts auf [Erfassen]. Das Überweisungs-Befundkürzel beginnt in der Standard-Einstellung mit dem Präfix-Kürzel #ÜB (in Großbuchstaben). Dahinter können Sie die eigentliche Bezeichnung frei definieren.

Die vorangestellten Zeilentypfelder können Sie jeweils mit einem X belegen. Die Aufteilung der Befundzeilen für das Überweisungs-Muster 6 gestaltet sich folgendermaßen:



1. ZEILE:

Eintrag für das Feld „Überweisung an“.

2. ZEILE:

Diagnose. Mehrere Diagnosen werden mit einem Semikolon getrennt. Soll keine Diagnose voreingestellt werden, tragen Sie hier nur einen Punkt ein.


3. ZEILE:

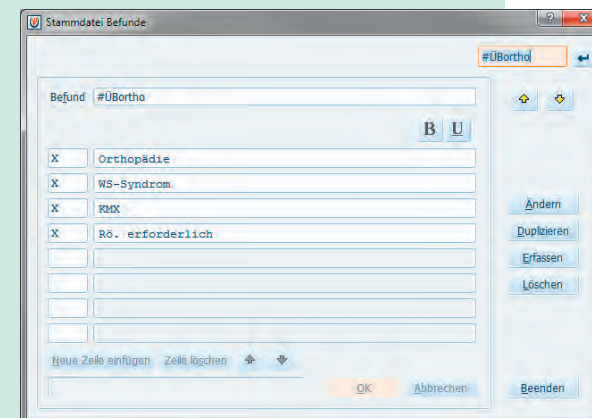
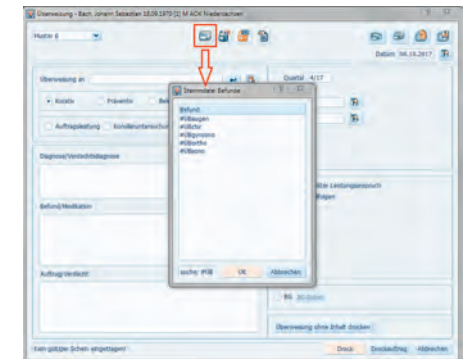
Das erste Zeichen dieser Zeile bezeichnet den Vorschlag für Kurativ (K), Prävention (P) oder Belegärztlich (B). Das zweite Zeichen steht für den Vorschlag Mit-/Weiterbehandlung (M), Konsiliaruntersuchung (K) oder Auftragsleistung (A). Wenn die Option Unfall/Unfallfolgen aktiviert werden soll, geben Sie hier als drittes Zeichen ein X ein.

4. + 5. ZEILE:

Auftragstext.

Abschließend speichern Sie Ihre Einträge durch Klick auf [OK] und [Beenden].

Um die so erfassten Standardeinträge in der Überweisung zu laden, klicken Sie innerhalb des Formulars oben auf die entsprechende Schaltfläche . Sie erhalten nun eine Liste der bereits angelegten Standardüberweisungen, die Sie per Mausklick auswählen können. Die Daten werden nun automatisch in das Formular übertragen.



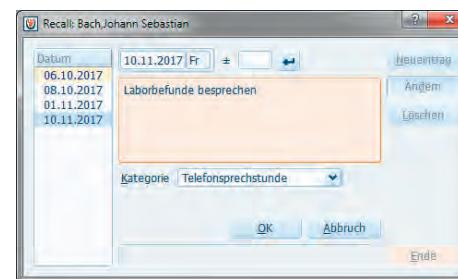
NICHTS MEHR VERGESSEN MIT DER RECALL- FUNKTION

Ob Impfung, Kontrolluntersuchung oder ein Handwerkereinsatz in der Praxis – vergessen Sie keine wichtigen Termine mehr und lassen Sie sich vom CGM MEDISTAR-Recall-System an terminbezogene Aufgaben und Ereignisse erinnern.



1

Um bei einem bereits aufgerufenen Patienten einen Recall-Eintrag zu generieren, verwenden Sie den Kommandozeilenbefehl RC. Es werden Ihnen links alle zu diesem Patienten bereits vorhandenen Recalls angezeigt. Klicken Sie auf [Neueintrag] und legen Sie dann das Fälligkeitsdatum fest. Dabei können Sie mittels Eingabe im \pm -Feld das Datum um eine beliebige Anzahl von Tagen oder Wochen verändern. Bei Bedarf wählen Sie eine KATEGORIE aus, um den Eintrag thematisch zuzuordnen und später entsprechend filtern zu können. Anschließend tragen Sie den gewünschten Erinnerungstext ein und speichern den Eintrag mit [OK] und [Ende].



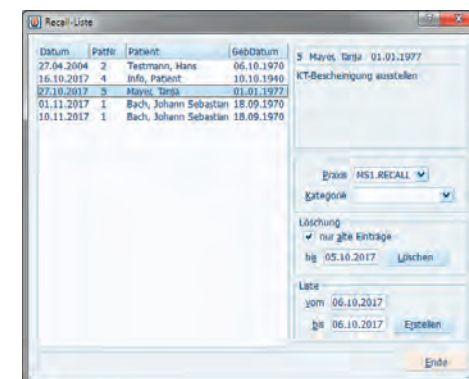
In der Basisinfo des Patienten werden Sie auf vorhandene Recalls durch das Glockensymbol aufmerksam gemacht. Beim Klick auf die Glocke gelangen Sie direkt in die patientenbezogene Recall-Ansicht.

Für praxisinterne Angelegenheiten (z. B. Apothekenbestellung oder organisatorische Aufgaben) empfiehlt es sich, einen Pseudopatienten zu verwenden.

SIE HÄTTEN GERNE
REGELMÄSSIG **TIPPS UND
TRICKS** RUND UM
CGM MEDISTAR? DANN
MELDEN SIE SICH FÜR UNSEREN
**KOSTENLOSEN ZWEIWÖCHIGEN
NEWSLETTER** AN:
[www.cgm.com/
medistar-newsletter](http://www.cgm.com/medistar-newsletter)

2

Wenn Sie die Recall-Funktion starten, ohne dass ein Patient gewählt wurde, erhalten Sie eine Übersicht sämtlicher Recall-Einträge Ihrer Praxis. Mit einem Klick auf den Patientennamen erscheint im Bereich oben rechts der komplette zugehörige Eintrag. Um die Einträge thematisch selektiert aufzurufen, wählen Sie die gewünschte KATEGORIE aus. Des Weiteren lässt sich eine zeitraumbezogene Liste der Recalls erstellen, die auch ausgedruckt werden kann. Auf Wunsch können Sie das Listenergebnis in die Brieftextverarbeitung übertragen, um dort einen Serienbrief an die betreffenden Patienten zu erstellen (z. B. für ein Erinnerungsschreiben zur Vorsorge).



EISZEIT IM WINTER

MÜNCHENS COOLSTE OUTDOOR-BAR:

POLAR BAR

Im angesagten Design präsentiert sich die Outdoor-Bar mit windgeschützten Sitzbänken und Feuerstellen.

Bei trendigen und klassischen Drinks sowie heißen Snacks lässt sich Lagerfeuerromantik stilgerecht über den Dächern der Stadt zelebrieren: Münchens „place to be“ in der kalten Jahreszeit.

bayerischerhof.de

DAS ERLEBNIS, BEI DEM MAN AUF DEN HUSKY KOMMT:

HUSKY- SCHLITTENFAHRT

Wunderschöne Schneelandschaften, ein einsamer Schlitten, der von acht Siberian Huskys gezogen wird – wer hat nicht schon einmal von dieser Winterfantasie geträumt. Bei einer Schlittenhundefahrt kann dieser Traum Wirklichkeit werden – lassen Sie sich auf ein Abenteuer ein, das Sie so schnell nicht vergessen.

mydays.de

KLEINE AUSZEITEN. GROSSE AUSSICHTEN. AM COOLSTEN HOTSPOT DES ALLGÄUS:

DIE IGLULODGE OBERSTDORF

Angeblieh gibt es unter Eskimos unzählige Ausdrücke für Schnee. Für jede Art und jede Form, für weichen Schnee, für neuen Schnee, für großen Schnee und kleinen, für „Schnee, der am Boden liegt“ und „Schnee, der durch die Lüfte wirbelt.“ Die Betreiber der IgluLodge kennen nur eine Sorte: Schnee, der einfach glücklich macht. Und daraus haben wir ein ganzes Hotel gebaut. Die IgluLodge ist Hotel, Restaurant, Bar. Und nicht zuletzt: Die wahrscheinlich ausgefallenste Eventlocation nördlich des Äquators.

iglu-lodge.de

HOTEL FIRE & ICE NEUSS:

SKI HEIL

Ein Highlight im allrounder mountain resort. Vom Bett auf die Piste. Die erste Indoor-Skiregion Deutschlands beim Hotel Fire & Ice Neuss bietet alles, was man sich im Skigebiet wünscht: Sanfte Hänge mit 10 bis 18 Prozent Gefälle für Kinder und Anfänger genauso wie einen steilen Oberhang mit 28 Prozent für Profis wie die zahlreichen Skiclubs und Nationalmannschaften, die regelmäßig hier trainieren. Snowboarder und Freeskier können sich im Funpark mit Kicker, Box und Rails austoben. Für alle, die noch nie auf Ski oder Snowboard gestanden haben, gibt es in der JEVER FUN SKIHALLE Neuss eine separate 100 m lange Anfängerpiste für die ersten Schritte auf den Wintersportgeräten.

hotelfireandice.de

WER HAT'S GESAGT?

„VERÄNDERUNG BEDEUTET NEUE WEGE GEHEN,
CHANCEN ERGREIFEN UND MÖGLICHKEITEN
NUTZEN.“ *

DIESES ZITAT STAMMT VON:

1. Franziska Cernak
2. Klaus-Dieter Thill
3. Robert Marc Lehmann

* Sie finden es in dieser Ausgabe.

Senden Sie die Lösung an die E-Mail-Adresse der Redaktion kundenmagazin.mfa@cgm.com mit Ihrer Postanschrift und dem Namen der Praxis, in der Sie arbeiten. Gewinnen Sie eine **Shopping-Card** im Wert von **50 Euro**.

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2017. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter von CGM MEDISTAR und CGM SE sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



DIE WELT ETWAS BESSER MACHEN

DER MIT DEN HAIEN SCHWIMMT



ER WILL ETWAS BEWEGEN UND BRINGT
DIE MENSCHEN MIT SENSATIONELLEN
FOTOS ZUM NACHDENKEN.

Robert Marc Lehmann, 34, ist Meeresbiologe, Forschungstaucher, Abenteurer und vor allem: Umweltschützer und Hai-Freund. Der National Geographic Fotograf des Jahres 2015 leitete schon als Student ein Aquarium, kehrte jedoch der Haltung von Tieren in Gefangenschaft den Rücken und versucht nun durch seine Bilder und Geschichten von Tieren in Freiheit, Menschen zum Umdenken zu bewegen.

Seine Bilder zeigen die Schönheit der Natur und ihrer Bewohner, aber auch die kompromisslosen Zerstörungen durch den Menschen. Dafür bereiste Robert Marc Lehmann mehr als 100 Länder, tauchte in allen Klimazonen dieser Erde und begleitete als Fotograf und Kameramann die härtesten Umweltschützer der Welt – über und unter Wasser. „Um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen und einige sehr bedrohte Tiere davor zu bewahren, in Asien als Kopfschmerz- oder Potenzmittel zu enden oder ein trauriges Leben in Gefangenschaft zu fristen“, stürmte der Fotograf gemeinsam mit Ex-Elitesoldaten und heutigen Elite-Umweltschützern im Hinterland der Philippinen durch den Urwald, begab sich in Lebensgefahr, enterte illegale Fischerboote und erwischte bis unter die Zähne bewaffnete Wilderer auf frischer Tat.



MIT KLEINEN DINGEN GROSSES BEWIRKEN



Ohne Extremist zu sein, rettet Lehmann vom Aussterben bedrohte Palawan Waldschildkröten, macht sich – nicht zuletzt durch seine spektakulären Fotos und Filmaufnahmen und als Referent – stark für Borneo Orang-Utans und ihren bereits zu mehr als 50 Prozent abgeholzten Lebensraum. Mit seinen vielfach preisgekrönten Fotos und Filmen bewegt er Menschen, bringt vor allem Kinder zum Nachdenken und bewussteren Handeln. Rund 10.000 Schüler fasziniert der Meeresbiologe pro Jahr bei seinen Vorträgen zu Umweltthemen, sensibilisiert sie mit seinen berührenden und packenden Erlebnissen: „Schön bei den Kids ist, dass sie innerhalb weniger Minuten checken, wie wichtig es ist, das Meer zu schützen, so wenig Plastik wie möglich zu verwenden

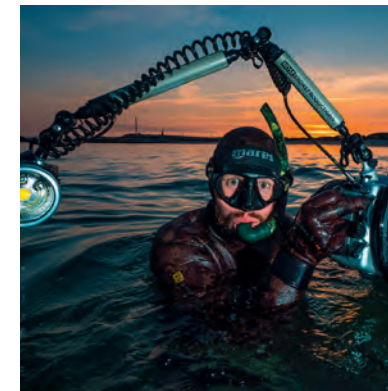
und so gut es geht auf Palmöl zu verzichten.“

WIE EIN ARZT DER MEERE

„Wir Menschen töten fast 200 Millionen Haie im Jahr, obwohl sie eine sehr wichtige und regulierende Rolle als Top-Prädator im Ökosystem übernehmen.“ Sie merzen z. B. kranke oder verletzte Delfine und Robben aus und halten so, quasi als Gesundheitspolizei oder wie ein Arzt der Meere, ihre Populationen gesund. Wenn Robert Marc Lehmann unter der Wasseroberfläche verschwindet, wird er beinahe selbst zu einem Fisch. Haie sind eine Herzensangelegenheit für den Forschungstaucher: „Sie sind in Bedrängnis geraten, wurden vom Jäger zum Gejagten. Wenn wir Menschen so weitermachen, sie

millionenfach abschlachten, um ihre Flossen teuer zu verkaufen, wird es sie bald nicht mehr geben.“ Jeder Einzelne kann übrigens etwas tun, um Haie zu schützen: „Keine Haifischflossensuppe und kein Haifischsteak mehr bestellen und auch keine Schillerlocken mehr, die aus den Bauchlappen des Dornhais stammen“, so der Umweltschützer.

nosebrokeproductions.com



EINFACH DIE WELT VERÄNDERN

IDEEN

MIT GROSSER WIRKUNG



PLASTIK, NEIN DANKE!

Allein in Deutschland benutzt jeder von uns im Durchschnitt so um die 65 Plastiktüten im Jahr. Nicht schlimm? Jede Tüte braucht bis zu 500 Jahre, um auf einer Deponie zu verrotten. Die gute Nachricht: Laut Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung ist der Plastiktüten-Verbrauch insgesamt gesunken. Dazu beigetragen haben vor allem der Textileinzelhandel, bei dem teilweise 50 Prozent weniger Kunststofftüten über die Ladentheken gingen, weil sie Geld kosten. Dazu kam auch die Umstellung in vielen Supermärkten, die keine Plastiktüten mehr anbieten. Klingt gut, reicht aber nicht. Noch nicht entscheidend reduziert wurde im Lebensmittelhandel der Plastik-Einsatz bei vorverpackten Waren, z. B. in Käse-, Wurst- oder Fleischartikeln. Da ist noch viel Luft nach oben.

DIE IDEEN: 1. Kreieren Sie die eigene Einkaufstasche. 2. Kaufen Sie lieber lose Lebensmittel z. B. beim Bio-Supermarkt um die Ecke.

VERSCHWENDE KEINE LEBENS- MITTEL!

Dänemark ist europäischer Spitzenreiter im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung: In fünf Jahren konnte das Land seine Essensabfälle um 25 Prozent senken. Zu verdanken haben das die Dänen unter anderem einer Frau – Selina Juul. Einer ihrer größten Erfolge: Sie überzeugte Dänemarks größte Discounter-Kette Rema 1000, anstatt Aktionen wie „3 für den Preis von 2“ einzelne Lebensmittel zu reduzieren. Auf Bananen, die sonst im Müll gelandet wären, steht nun „Nimm mich, ich bin Single“.

IDEEN, wie man die Abfälle reduzieren kann: 1. Einkaufszettel vergessen? Machen Sie ein Foto ihres Kühlschranks, bevor sie aus dem Haus gehen. 2. Kochen Sie nicht für sechs Personen, wenn Sie nur zu viert sind. 3. Entscheiden Sie sich lieber für hochwertige Produkte, die teurer sind. Dann wissen Sie diese wertzuschätzen und werfen sie nicht leichtfertig weg.

RECYCLE DEIN BUCH!

Bücher sind wie gute Freunde. Manche reden uns gut zu, wenn es uns nicht gut geht. Andere zeigen uns die Welt, wie wir sie noch nie gesehen haben. Und jetzt stell dir vor, du könntest die wunderbaren Ideen aus deinen Büchern weitergeben – an Menschen, die du nicht einmal kennst.

In die nächste Straße oder quer über den Globus. Wie das geht? Recycle deine Bücher, aber nicht zu Klopapier.

DIE IDEEN: 1. Verschenken Sie Bücher an Ihre Stadtbibliothek. 2. Lassen Sie die Bücher einfach auf einer Parkbank liegen.



WORTWÖRTLICH

ALLES IN BUTTER

Bedeutung: Alles in Ordnung.

Butter hatte früher eine besondere „Aufgabe“. Wertvolle Güter, wie zum Beispiel Porzellan, wurden in Kisten mit flüssiger Butter eingegossen. Nach dem Erstarren der Butter sollten diese beim Transport vor dem Zerbrechen geschützt werden.

UNTER FERNER LIEFEN

Bedeutung: Weit hinten im Feld, ohne Bedeutung für den Ausgang eines Wettbewerbs.

Die Redewendung stammt aus dem Bereich der Pferdewetten. Dort sind nur die ersten drei Pferde eines Rennens relevant – man setzt bspw. auf „Sieg“ oder „Platz“ (erster bis dritter Platz), oder man sagt die Reihenfolge des Zieleinlaufs der ersten drei Pferde voraus. Das Ergebnis eines Rennens wurde daher früher in vier Spalten veröffentlicht: die ersten drei Pferde wurden in jeweils einer Spalte notiert, zusätzlich bestand noch eine Spalte namens ferner liefen, in der alle übrigen teilnehmenden Pferde ab dem vierten Platz aufgeführt wurden.

QUELLE: WIKIPEDIA

DIE NAGELPROBE BESTEHEN

Bedeutung: Eine entscheidende Prüfung bestehen.

Eine Nagelprobe ist allgemein eine Prüfung mit dem Fingernagel und in der ältesten bekannten Bedeutung speziell ein Ritual zur Prüfung eines leergetrunkenen Trinkgefäßes, indem man dieses so umdreht, dass eventuell verbliebener Inhalt auf den Daumnagel rinnt: Ist mehr enthalten, als auf dem Nagel Platz findet, so gilt das Gefäß als nicht hinreichend leergetrunken und die Probe als nicht bestanden.

ETWAS ODER JEMANDEN IN SCHACH HALTEN

Bedeutung: Etwas oder jemanden unter Kontrolle haben, festhalten oder bedrängen.

Aus dem Schachspiel: Wenn die Figur des Königs in Schach gehalten wird, er also droht geschlagen zu werden und somit das Spiel beendet wäre, sind die Handlungsmöglichkeiten des Spielers stark eingeschränkt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

CompuGroup Medical Deutschland AG
Geschäftsbereich CGM MEDISTAR
Karl-Wiechert-Allee 64, 30625 Hannover

REDAKTION

Franziska Cernak
Jennifer Eberth
Beata Luczkiewicz
Jürgen Veit (Chefredakteur)

BILDNACHWEIS

CGM Deutschland AG
gettyimages: S. 1, 2, 3, 4, 5, 9, 12, 14, 16, 17, 19, 24, 25, 27
Robert Marc Lehmann (Nosebroke Production) S. 20–23

LAYOUT

Lea Emmel

DRUCK

DFS Druck Brecher GmbH
Rheinische Allee 5, 50858 Köln

MFA – EINE KOSTENFREIE BEILAGE DES PIONERO





CompuGroup Medical Deutschland AG

Geschäftsbereich CGM MEDISTAR

Karl-Wiechert-Allee 64

30625 Hannover

T +49 (0) 511 5405-00

F +49 (0) 511 5405-3986

info@medistar.de

cgm.com/medistar